

Jahresbericht 2016 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster Tourismus Brandenburg



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

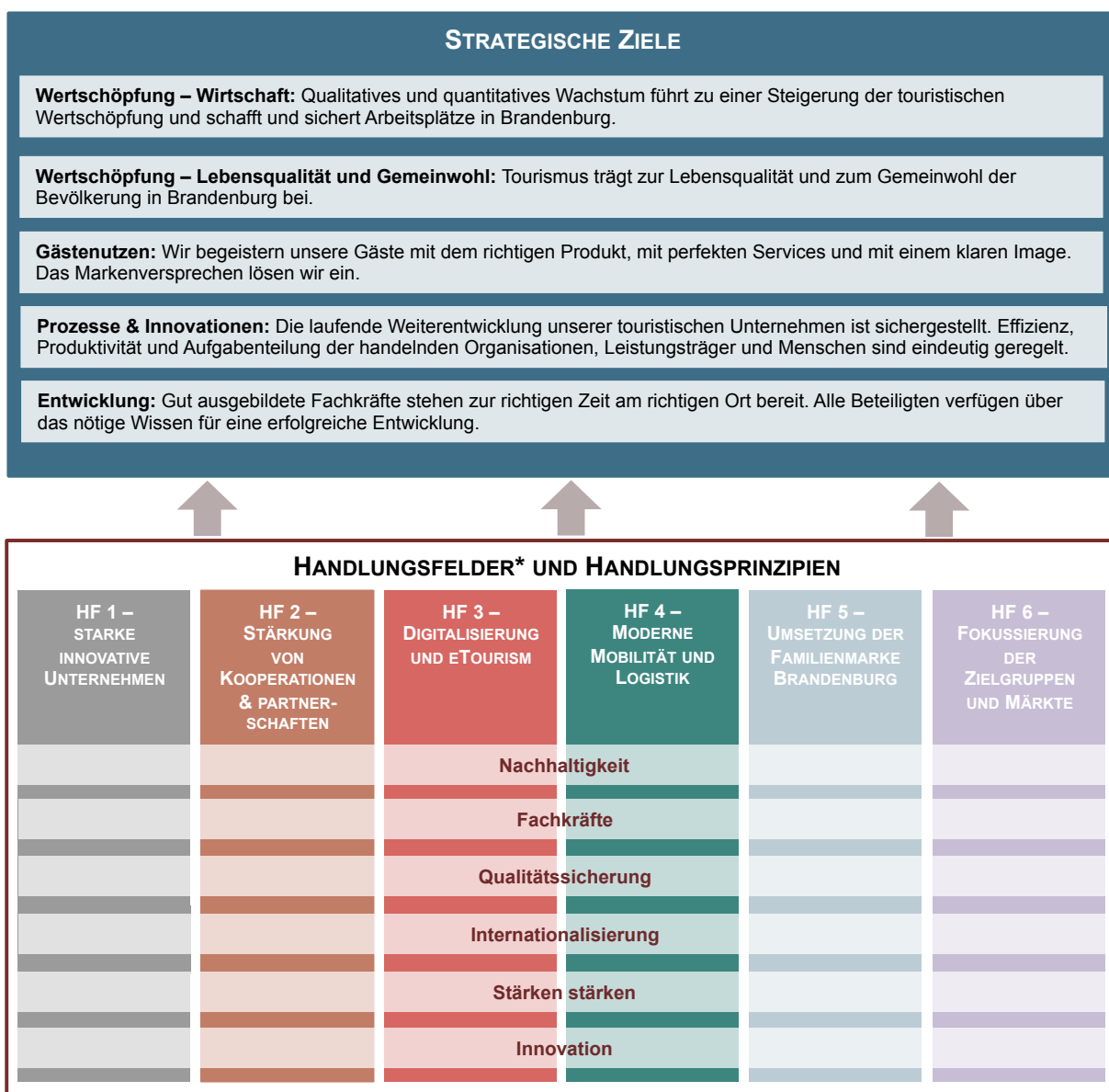
Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

Das Cluster im Überblick	2
Status und Entwicklung des Clusters	3
Projekte im Berichtszeitraum	4
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	8
Erfolgsbeispiele	10
Gesamtbewertung	13

Das Cluster im Überblick

Das Cluster Tourismus bildet mit knapp 10.000 Unternehmen und über 60.000 Beschäftigten einen der wichtigsten Wirtschaftsbereiche in Brandenburg. In der neuen Landestourismuskonzeption (Masterplan), die im Jahr 2015 in einem partizipativen Prozess erarbeitet wurde und die vorherige Landestourismuskonzeption (2012 – 2015) ablöst, sind die Strategien und Zielsetzungen für die Entwicklung des Clusters Tourismus festgehalten. Sie enthält auch die zentralen Handlungsfelder und Handlungsprinzipien, denen sich das Cluster in den nächsten Jahren widmen will. Die Konzeption wurde Ende des Jahres 2015 verabschiedet.



*HF 5 und HF 6 werden vor allem von den Clusterakteuren vorangetrieben

Quelle: eigene Darstellung basierend auf der Landestourismuskonzeption Brandenburg

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne¹ als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters für die Region.²

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Tourismus

	SvB³ (2015)	Beschäftigung (2015)	Unternehmen (2014)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2014)
Gesamtcluster	49.199	61.760	9.833	4,0
<i>Anteil an der brandenburgischen Gesamtwirtschaft</i>	6,1 %	6,9 %	9,8 %	4,6 %

	SvB	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2015	2008	2015	2008-2015
Clusterkern	21.456	2,4 %	2,7 %	20,4 %

	Unternehmen	Umsatz [in Mrd EUR]	Umsatzanteil an Gesamtwirtschaft
	2014		
Clusterkern	4.906	1,1	1,2 %

¹ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

² Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2015: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Cluster-abgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

³ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2016 wurden im Cluster insgesamt 12 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁴ – Gesamtdarstellung⁵

		im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁶
		Wert	Wert
Anzahl Projekte insges.		12	20
Projektvolumen insges. (in EUR)		4.706.000	5.556.000
nach Federführung			
Projekte unter Federführung des CM		1	3
Projekte unter Federführung Dritter		10	16
Angabe noch nicht bekannt		1	1
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	1	1
	<i>Antrag gestellt</i>	0	0
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	10	15
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	1	4
nach Projekttypen			
national		10	17
international		1	1
Angabe noch nicht bekannt		1	2
Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte)		8	10
Sonstige Projekte		4	10
Verbundprojekte		7	11
	<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	1	4
	<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	6	7
	<i>...davon FuEul-Verbundprojekte</i>	6	7

⁴ siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁵ siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

	im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁷
	Wert	Wert
Cross-Cluster-Projekte insgesamt	3	5
...davon unter Beteiligung des Clusters		
Ernährungswirtschaft	1	2
Gesundheitswirtschaft	2	3
Projekte mit Förderung Dritter		
Anzahl insges.	6	8
...davon mit Landesförderung	2	4
...davon mit Bundesförderung	2	2
...davon mit EU-Förderung	1	1
...davon mit Förderung Anderer	1	1
Fördervolumen insges. (in EUR) ⁸	2.070.000	2.270.000
davon für Akteure in BE und BB	820.000	1.020.000
Förderung durch Land	580.000	780.000
Förderung durch Bund	450.000	450.000
Förderung durch EU	40.000	40.000
Förderung durch Andere	1.000.000	1.000.000

Den Schwerpunkt der Aktivitäten des Clustermanagements im Jahr 2016 bildete die Verabschiedung, Kommunikation und Umsetzung der im März 2016 vorgestellten Landestourismuskonzeption. Dieser Prozess wurde durch zahlreiche Aktivitäten, insbesondere durch die Weiterentwicklung der Clusterstrukturen (u. a. Initiierung regelmäßiger Geschäftsführerkonferenzen auf Ebene der Tourismusverbände) und Veranstaltungen in der Fläche vorangetrieben.

Parallel dazu ist es gelungen, eine nennenswerte Zahl von Projekten neu zu initiieren und unterstützend zu begleiten. Bei der Hälfte der neu initiierten Projekte handelt es sich um FuEul-Verbundprojekte (6 von 12), die sich mit einer Ausnahme bereits alle in Umsetzung befinden oder regulär beendet sind. Es ist außerdem gelungen, 5 Projekte mit Landes-, Bundes- bzw. EU-Förderung zu initiieren. Die eingeworbenen Fördersummen belaufen sich auf über 2 Mio. Euro. Bei dem internationalen Projekt handelt es sich um GASTRO XT, das von der Europäischen Union über die EU-Strategy for the Baltic Sea Region (BSR Stars) gefördert ist und gemeinsam mit dem Cluster Ernährungswirtschaft im Handlungsfeld 2 vorangetrieben wird.

⁷ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

⁸ Es ist darauf hinzuweisen, dass an dieser Stelle die Summe aus beantragten und bereits eingeworbenen Fördermitteln dargestellt wird.

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	12				
<i>davon</i>		<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl		8	0	6	4
Projektvolumen (in EUR)		3.290.000	-	670.000	1.416.000
nach Federführung					
Projekte unter Federführung des CM		1	-	1	0
Projekte unter Federführung Dritter		6	-	4	4
Angabe noch nicht bekannt		1	-	1	0
nach Projektstadium					
I. in Vorbereitung/Antragstellung		1	-	1	0
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)		6	-	4	4
III. Abschluss (regulär beendet)		1	-	1	0
Cross-Cluster					
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/ begleitet wurden		3	-	3	0
Förderung					
<i>Eigenfinanzierte Projekte⁹</i>					
Anzahl		4	-	3	2
Projektvolumen		2.220.000	-	220.000	160.000
<i>Landesförderung</i>					
Anzahl		2	-	1	0
Projektvolumen		740.000	-	120.000	-
Fördervolumen		580.000	-	100.000	-
<i>Bundesförderung</i>					
Anzahl		1	-	1	1
Projektvolumen		250.000	-	250.000	256.000
Fördervolumen		250.000	-	250.000	200.000
<i>EU-Förderung</i>					
Anzahl		1	-	1	0
Projektvolumen		80.000	-	80.000	-
Fördervolumen		40.000	-	40.000	-

⁹ Eigenfinanzierte Projekte sind nicht notwendigerweise vom Clustermanagement finanziert. i.d.R. stellen die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.) die Finanzierung dafür bereit.

Anzahl Projekte insges.	12			
davon	FuEul-Projekte insges.	FuEul-Verbundprojekte zw. UN	FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE	Sonstige Projekte
<i>Förderung durch Andere</i>				
Anzahl	0	-	0	1
Projektvolumen	-	-	-	1.000.000
Fördervolumen	-	-	-	1.000.000

Die Zahl der im Berichtszeitraum initiierten Projekte zeigt, rein numerisch, eine Schwerpunktsetzung auf den Handlungsfeldern 1 und 2. Grundsätzlich stehen nach Aussage des Clustermanagements jedoch alle vier in der Landestourismuskonzeption verankerten Handlungsfelder im Fokus.

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte ¹⁰ – Gesamtdarstellung

	Im Berichtszeitraum initiiert (01.01.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016)
Anzahl Projekte insges.	12	20
nach Handlungsfeld		
HF 1 - Starke, innovative Unternehmen	5	8
HF 2 - Kooperation	4	6
HF 3 - Digitalisierung und eTourism	1	2
HF 4 - Moderne Mobilität und Logistik, innovative Baukultur	2	4

¹⁰ Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Projekte aktuell nur einem Handlungsfeld oder einem Integrativthema zugeordnet werden können und die Zuordnung prioritär entlang der Handlungsfelder erfolgte.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Tourismus waren im Jahr 2016 35 Clusterakteure an den 12 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 5: Projektbeteiligungen von Clusterakteuren an neu initiierten / begleiteten Projekten

	Projekt- akteure¹¹
Anzahl insgesamt	35
Nach Sitz	
aus Berlin	6
aus Brandenburg	27
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	11
...davon RC Nordost-Brandenburg	2
...davon RC Nordwest-Brandenburg	2
...davon RC Ost-Brandenburg	1
...davon RC Süd-Brandenburg	11
Angabe noch nicht hinterlegt	2
Nach Typ	
Unternehmen insgesamt	12
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	6
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	4
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	1
Hochschul-/Forschungsinstitute	7
Kammern	1
Landkreis/Kommune	6
Wirtschaftsförderung	2
Sonstige	7
nachrichtlich	
	Wert
Beteiligte externe Partner	24
Unternehmen	19
Hochschul-/Forschungsinstitute	4
Sonstige	1

¹¹ siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

Die an den Projekten beteiligten externen Akteure haben ihren Sitz in einem anderen Bundesland (Niedersachsen) oder im Ausland. Internationale Akteure kommen aus den Ländern Dänemark und Norwegen.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg.

Erfolgreiche Aktivität zur Fachkräftesicherung: Neue Produkt- und Vermarktungsideen am Helenesee

Der Helenesee ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete Brandenburgs. Seit 2012 betreibt die PRO Helene Betreiber GmbH & Co. Helene See KG das Terrain und legt den Fokus auf die Entwicklung von neuen Produkt- und Vermarktungsideen, die das Gebiet sowohl regional als auch überregional attraktiv erhalten. Für den Betriebsleiter gehört die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt Oder mittlerweile zum wichtigsten Kooperationspartnern in der Region. Im vergangenen Jahr beauftragte die Pro Helene Betreiber GmbH die Viadrina School of Management mit einem mehrtägigen Seminar zum Zeit- und Selbstmanagement und nahm am Businessplanseminar des Centre for Entrepreneurship (CfE) der Viadrina teil. „Wir haben auch dadurch stets mehrere Projekte in der Schublade. Projekte, die uns voran bringen und sich schnell selbst tragen, werden zügig umgesetzt. Andere Ideen prüfen wir auf diese Weise, verwerfen sie oder sie warten in der Schublade auf ihre Umsetzer“, so der Betriebsleiter Uwe Grack. Diesmal ging es um eine Wakeboardanlage, die unter rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten zu betrachten war. „Wir haben jetzt ein solides Konzept, das als Entscheidungsgrundlage dienen kann. Es sind genau solche „Puzzleteile“ die in einigen Jahren das Gesamtbild ergeben könnten.“ Noch wichtiger sind für den Betriebsleiter Mitarbeiter oder „Kümmerer“, die vielleicht nicht so tief im Tagesgeschäft stecken und gerade deshalb neue Projekte anschieben können. 2014 schrieb die Pro Helene Betreiber GmbH eine Stelle für den Eventbereich aus. Die ursprünglich für ein Jahr vorgesehene Stelle wurde um ein weiteres Jahr bis Ende 2015 verlängert. Die Studentin der Technischen Universität Berlin sammelte auf diese Weise zwei Jahre lang Erfahrung bei der Pro Helene Betreiber GmbH. In diesem Jahr lief wegen der guten Erfahrungen eine neue Stellenausschreibung. Die Stelle ist inzwischen auch wieder besetzt – diesmal mit einer Studentin der Europa-Universität der Viadrina in Frankfurt (Oder).

Erfolgreiche Aktivität zur Fachkräftesicherung: „Innovationsassistentin“ für das Gut Boltenhof

Im Jahr 2013 stand das Gut Boltenhof im Landkreis Oberhavel vor wichtigen Fragestellungen: Wie soll sich das Landgut mit dem kleinen Landhotel, den Ferienwohnungen und der ökologischen Landwirtschaft künftig aufstellen? Wie schafft man es, auch im „fernen Norden“ etwas abseits der haupttouristischen Ströme neue Gäste zu gewinnen und alte immer wieder zu begeistern? Welche Angebote sind langfristig wirtschaftlich tragfähig? Lassen sich zusätzliche Einkommensquellen erschließen? Innovative Konzepte waren gefragt. Schnell wurde klar: hier muss dringend personelle Unterstützung her. Mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNE) und den dortigen Absolventen ist genug Kreativ- und Umsetzungspotential vorhanden und die Stellenausschreibung dort war schnell platziert, auf die sich unter anderem ein junger Absolvent

der HNE Eberswalde bewarb. Dabei kam das Förderprogramm „Innovationsassistent“ zum Einsatz. Der neue Innovationsmanager entwarf und begleitete zahlreiche Neuerungen: Für den Hofladen baut er ein Netzwerk regionaler Produzenten auf, sein Ziel: Gäste sollen die Region auch geschmacklich erkunden. Gemeinsam mit anderen Dienstleistern erweiterte er das Leistungsspektrum des Gutes, so werden Gäste jetzt unkompliziert vom örtlichen Fahrradverleih bedient. Mit der Zertifizierung als Bett+Bike-Betrieb stellt sich das Unternehmen auf Radtouristen vom nahe gelegenen Berlin-Kopenhagen-Fernradweg ein. Mit Veranstaltungen wie „Wildes Grillen“ oder dem „Apfelweinfest“ bindet er lokale Erzeuger und Lieferanten an den Hof und schafft zusätzliche Attraktionen. Mit einem weltweiten Netzwerk aus freiwilligen Helfern auf Biobauernhöfen („woofing“) und Kooperation mit Designstudiengängen kamen weitere Ideen auf den Hof. Mittlerweile hat das Gut Boltenhof bereits zweimal die Förderung „Innovationsassistent“ sowie zweimal die Förderung für Werkstudenten in Anspruch genommen. In der Folge kam es zu Neuanstellungen und nennenswerten Umsatzsteigerungen. Das Beispiel zeigt, dass innovative Tourismuskonzepte ein wichtiger Faktor für die Stabilisierung einer Region sein können.

Erfolgreiche Aktivität zur Regionalisierung: Mobilitätsstrategie für den Wirtschaftsraum Spreewald

Ende 2014 kam der Tourismusverband Spreewald sowie touristische Unternehmer auf das Clustermanagement Tourismus zu und baten um Unterstützung im Bereich der Mobilität im Spreewald. Schnell wurde deutlich, dass hier eine Problemlage aufgegriffen wurde, die über den Bereich Tourismus hinausgeht und andere wirtschaftliche Bereiche, Natur- und Umweltschutzbelange, Bürgerinnen und Bürger, private und öffentliche Verkehre involviert werden müssen. Maßgeblicher Treiber war anfangs der Tourismusverband Spreewald, der einen Partner in der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH fand. Gemeinsam mit dem Clustermanagement Tourismus wurde ein erster größerer Runder Tisch mit ca. 40 Vertretern von Landkreisen, Städten und Gemeinden, Organisationen und Institutionen am 10. Juni 2015 in Cottbus einberufen. Das Clustermanagement Tourismus kümmerte sich neben dem Impulsvortrag (Key-Note) noch um einen weiteren wichtigen Input durch Prof. Schwedes von der Technischen Universität Berlin, ein ausgewiesener Mobilitätsexperte, der seine weitere Mitarbeit im Spreewald anbot. Die Energieregion erhielt auf dieser Veranstaltung offiziell den Auftrag die Initiative weiter zu entwickeln und zu einem Projekt auszuformulieren. In 2016 erhielt die Region den offiziellen Förderbescheid vom Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Das nun geförderte Modellvorhaben hat das Ziel, in den nächsten zwei Jahren eine Mobilitätsstrategie für den Wirtschaftsraum Spreewald zu erstellen, um die Erreichbarkeit der Zielgruppen aus den peripher gelegenen Teilbereichen des Raumes zu den Orten der Daseinsvorsorge sicher zu stellen und so die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu stärken. Hierbei sollen die Aspekte Daseinsvorsorge, Fachkräftesicherung und Tourismus integriert betrachtet werden. 256.000 Euro stehen nun in einem ersten Schritt für das Modellvorhaben zur Verfügung.

Erfolgreiche Aktivität zur Regionalisierung: Gesundheitstourismus in Neuruppin

Im Regionalen Wachstumskern (RWK) Neuruppin wird seit mehreren Jahren aktiv das Thema Gesundheitswirtschaft vorangetrieben. Ein Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung einer

gesundheitstouristischen Region. Insbesondere die Wirtschaftsförderungsgesellschaft REG Neuruppin und die Neuruppin-Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen GmbH (InKom) sind hier als wichtiger Akteur zu nennen. Das Clustermanagement begleitet und unterstützt die Aktivitäten in Neuruppin in enger Abstimmung mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft. So wurden in 2016 mehrere Workshops durch das Clustermanagement Tourismus konzeptioniert und moderiert, Erkenntnisse der aktuellen Potentialstudie Gesundheitstourismus im Land Brandenburg mehrfach auf Veranstaltungen in der Region vorgestellt und weitere Akteure, wie der Tourismusverband Ruppiner Seenland, motiviert, sich aktiv in die Entwicklung einzubringen. Ein wichtiger Meilenstein in 2016 war die Förderung eines regionalen „Kümmers“ bei der InKom, der das Thema Gesundheitstourismus ab 2017 weiter vorantreiben soll.

Gesamtbewertung

Im Cluster Tourismus wurden im Jahr 2016 wesentliche Fortschritte bei der Strategieentwicklung erzielt. Der Masterplan Tourismus wurde erfolgreich in die Landestourismuskonzeption des Landes Brandenburg integriert und der Öffentlichkeit Anfang März 2016 auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) präsentiert. Zentrales Element des Masterplans ist die „Tourismus-Strategiekarte“, die als flexibles Koordinierungs- und Steuerungsinstrument zusammen mit den Clusterakteuren entwickelt wurde. Die Strategiekarte ermöglicht es Clusterakteuren eigene Zielstellungen unterschiedlicher Reichweite im Rahmen eines langfristigen strategischen Rahmens zu verfolgen.

Die Umsetzung des Strategieprozesses hat begonnen. Das System der Strategielandkarte wurde bei verschiedenen Partnern auf Veranstaltungen, in Ausschüssen und im Rahmen von Workshops durch das Clustermanagement, Tourismus Marketing Brandenburg GmbH (TMB) und das Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) des Landes Brandenburg präsentiert. Zur Zeit wird auf der Landesebene und auf der regionalen Ebene mit den regionalen Partnern eine Ist-Zustandsanalyse durchgeführt, die klären soll, was heute schon in den Regionen zur Erfüllung des Masterplans / der Landestourismuskonzeption beigetragen wird und wo es ggf. Doppelstrukturen oder „weiße Flecken“ gibt. Diese Analyse soll, mit Ausnahme weniger Regionen, im Laufe des Jahres 2017 abgeschlossen werden. In den Jahren 2017 und 2018 sollen außerdem die ersten Regionen dafür zu gewinnen werden, ihre interne Organisationsentwicklung ganz auf die Strategiekarte als Arbeitsinstrument umzustellen. Im Fläming hat der Prozess der Umstellung mit der Erstellung eines konkreten Arbeitsprofils durch den Tourismusverband bereits begonnen.

Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung ganzer touristischer Regionen im Land Brandenburg, um diese gegenüber dem Gast als gesamttouristisches Erlebnis präsentieren und vermarkten zu können. Die Verankerung dieses integrierten Entwicklungsansatzes in die Clusterarbeit ist als besonderes Merkmal und Erfolg des Clusters Tourismus für das Jahr 2016 hervorzuheben. Das Clustermanagement war im Jahr 2016 erneut ein wichtiger Motor für diesen Prozess.

Auf Basis der zur Verfügung stehenden Strategien und Prozesse kann das Clustermanagement seine Aktivitäten im Jahr 2017 noch stärker operativ tätig werden und die Initiierung konkreter Projekte in den Regionen weiter mit vorantreiben.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2017. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das IT-Tool zum EWM finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das IT-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt. Verbundprojekte können zwischen mehreren Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehen.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten / begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, ZAB und TMB nicht mitgezählt.